

Diese Psychiaterin gebärdet mit den Patienten

Wenn gehörlose Menschen psychisch krank werden, haben sie nur eingeschränkt Zugang zu Behandlungsangeboten. Das will die Zürcher Psychotherapeutin Viola Habermeyer ändern, indem sie Therapiesitzungen in Gebärdensprache anbietet. Im Interview erzählt sie, was gehörlose Patientinnen und Patienten bei ihr erwarten können.

Interview: Martina Raschle, Foto: zVg



Sie sind hörende Fachärztin für Psychiatrie – und können Gebärdensprache. Wie sind Sie dazu gekommen, die Gebärdensprache zu lernen?

Viola Habermeyer: Meine jüngste Tochter (10-jährig) ist gehörlos, sodass wir als Familie darauf angewiesen sind, aber auch die Chance haben, die Gebärdensprache zu lernen, um mit ihr kommunizieren zu können.

Heisst das, Sie können auch mit Patienten ohne Dolmetscher in Gebärdensprache kommunizieren?

Ja, das möchte ich zumindest versuchen. Ich bin natürlich nicht perfekt in Gebärdensprache, aber ich besuche derzeit Stufe 6 der Kurse des Schwei-

zerischen Gehörlosenbundes in Oerlikon und bin stetig dabei, mich zu verbessern. In einer Therapie ist es natürlich immer von Vorteil, wenn man direkt, ohne Dolmetscher miteinander kommunizieren kann.

Warum wollen Sie Ihr Angebot auch für gehörlose Menschen öffnen?

Weil ich weiss, dass Depressionen und andere psychische Erkrankungen jeden Menschen treffen können und ich gerne dazu beitragen möchte, dass auch gehörlose Menschen unmittelbar von der psychiatrischen Versorgung profitieren können, wenn sie es brauchen. Ich glaube, dass es wenig Therapeuten mit Gebärdensprachkompetenz gibt.

Gemäss Studien leiden gehörlose Menschen häufiger unter psychischen Problemen, ausgelöst durch die Kommunikationsbarrieren in der hörenden Gesellschaft. Teilen Sie diese Erfahrung?

Ich kann es mir gut vorstellen, dass dies so ist, weil jeder Mensch von Natur aus das Bedürfnis hat, zu kommunizieren und verstanden zu werden. Wenn man aufgrund einer Hörbeeinträchtigung hieran gehindert ist, dann kann das sehr belastend und traumatisierend sein. Ausserdem könnte ich mir vorstellen, dass die Erfahrung, häufig an Barrieren zu stossen und die persönlichen und beruflichen Ziele nicht konsequent verfolgen zu können das Selbstwertgefühl beeinträchtigt.

Welche Krankheiten behandeln Sie?

Ich behandle in meiner Praxis alle psychischen Erkrankungen, zum Beispiel Burnout, Depression, manisch-depressive Störungen, Angst- und Zwangsstörungen, Psychosen, Schizophrenie. Mein Spezialgebiet sind Persönlichkeitsentwicklungsstörungen – zum Beispiel Borderline-Persönlichkeitsstörungen – und die Posttraumatische Belastungsstörung.

Therapiesitzungen sind normalerweise sehr teuer ... bezahlt die Krankenkasse das?

Ich berechne für eine Sitzung von 50 Minuten 190 Franken. Die Krankenkassen übernehmen die Kosten der Behandlung genau wie bei anderen Ärzten. Die Abrechnung erfolgt über meine Abrechnungsstelle direkt mit den Krankenkassen.

Auf Ihrer Webseite schreiben Sie nichts über das Angebot in Gebärdensprache. Wie können gehörlose Menschen mit Ihnen Kontakt aufnehmen, wenn sie eine Therapie machen wollen?

Meine Website wird in der nächsten Zeit noch überarbeitet und angepasst. Gerne können Interessierte auch jetzt schon mit mir über E-Mail in Kontakt treten: viola.habermeyer@hin.ch ■